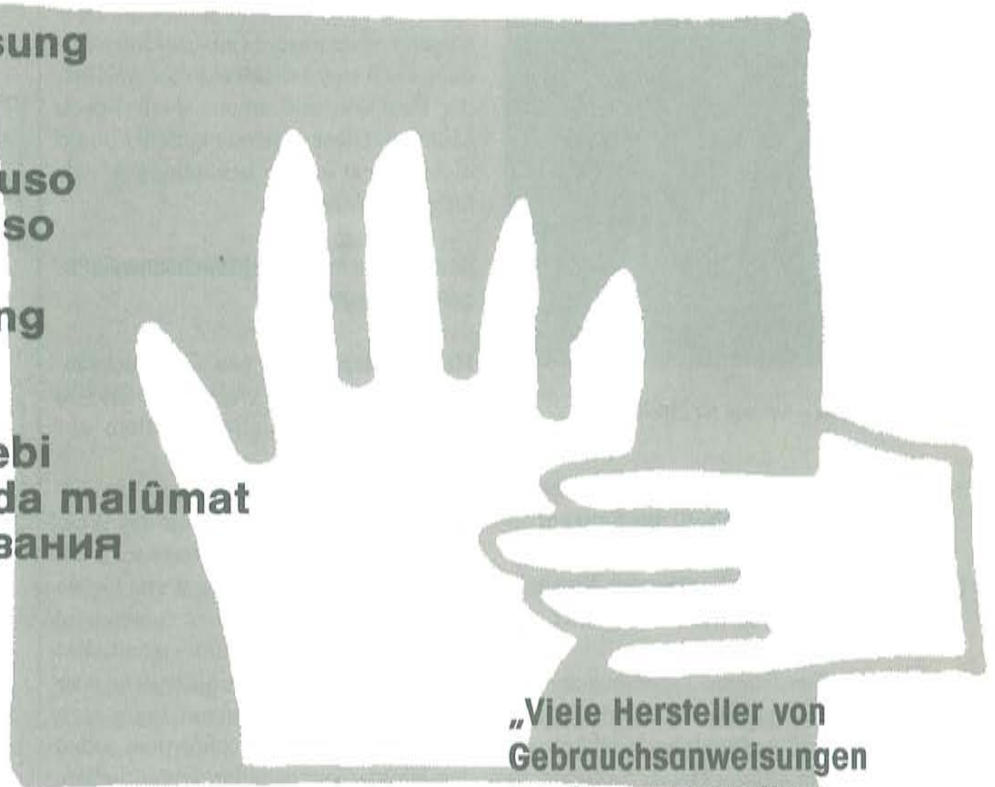
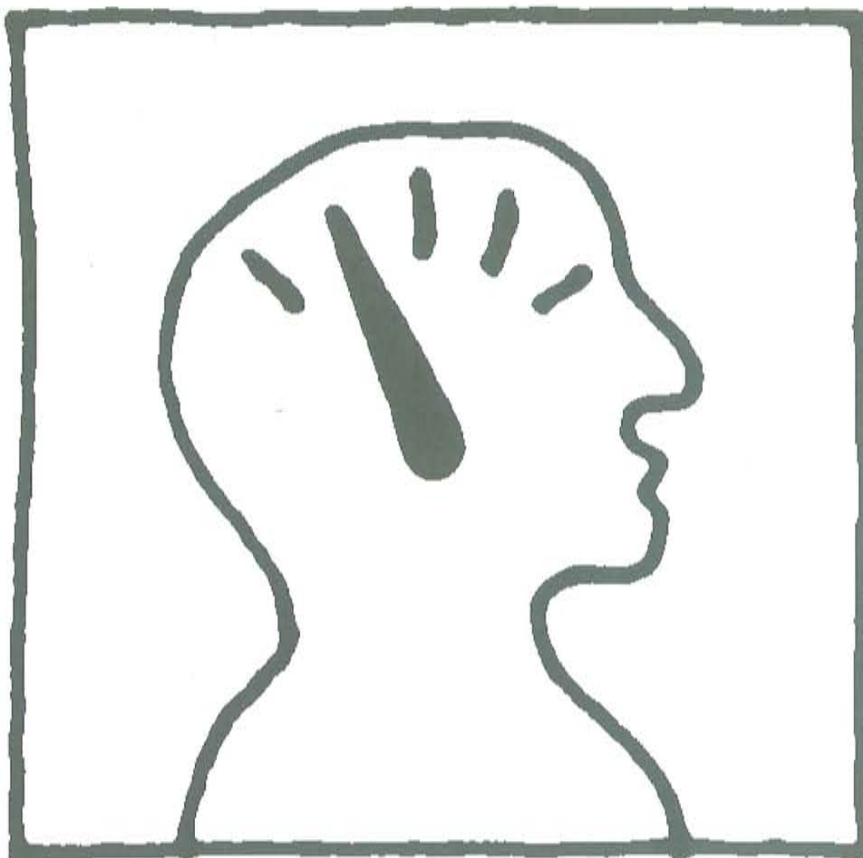


**Gebrauchsanweisung**  
**Use Instructions**  
**Mode d'emploi**  
**Instrucciones de uso**  
**Instruções para uso**  
**Istruzioni d'uso**  
**Gebruiksaanwijzing**  
**Brugsanvisning**  
**Käyttöohje**  
**Uputstvo o upotrebi**  
**Kullanılışı hakkında malûmat**  
**Правила пользования**  
**Οδηγίες χρήσεως**  
**使用说明**  
**دليل الإستعمال**  
**הודאות שימוש**



**„Viele Hersteller von Gebrauchsanweisungen machen es vor allem sich selbst einfach, statt dem Leser das Leben zu erleichtern.“  
(Piet Westendorp)**



So eine der Headlines, die für die Ausstellung „Gebrauchsanweisung“ im Museum für Gestaltung Zürich steht (4.11.1992 - 3.1.1993). Gebrauchsanweisungen – primär aus dem Alltagsbereich – werden dort unter den verschiedensten gestalterischen Aspekten beleuchtet. Das macht die Ausstellung gerade für Insider der technischen Dokumentation so interessant. Denn sie finden dort eine Vielzahl von Bestätigungen für Teilaspekte ihrer täglichen Praxis. Interessant ist auch die Zeitperspektive: Wie haben sich Gebrauchsanweisungen vom Zeitgeist und von der Qualität her mit den Jahren verändert?

Die Piktogramme und Texte im Innenteil sind übrigens der Gebrauchsanweisung zur Ausstellung „Gebrauchsanweisung“ mit freundlicher Genehmigung von Herrn Martin Heller, MFGZ, entnommen.

Sehen Sie sich die Ausstellung doch einfach an. Wenn nicht in Zürich, dann vielleicht in New York (Cooper Hewitt Museum, 15.2.-8.5.94) oder Essen (Design Zentrum Nordrhein-Westfalen, 22.4.-13.6.93). Letztere bel-den Terminangaben unter Vorbehalt.





Martin Heller – Konzept für Zürich

**Gress:** Herr Heller, Sie haben zusammen mit Alfredo Häberli das Konzept für die Züricher Ausstellungsversion „Gebrauchsanweisung“ entworfen. Weshalb haben Sie dieses Thema gewählt?

**Heller:** Das Thema Gebrauchsanweisung ist ambivalent. Als Medium liegt deren Banalität oftmals buchstäblich und nachprüfbar auf der Hand. Andererseits verdeutlicht gerade diese Banalität unseren Umgang mit Industrieprodukten. Es zeigt sich unsere weitgehende Konditionierung gemäß den externen Vorgaben dieser Produkte. Die anonyme, oft auf die Überzeugungskraft von Bildern setzende Gestaltung entwickelt eine eigene Sprache.

**Gress:** Welche Konsequenzen hat das für unseren Alltag?

**Heller:** Gebrauchsanweisungen bestimmen unseren Alltag in hohem Maße. Mehr noch: Sie machen den Alltag zum nahezu permanenten Intelligenztest. Denn der gesunde Menschenverstand reicht zur Bewältigung der Dingwelt längst nicht mehr aus. Die Gebrauchsanweisung stellt sich mit Macht zwischen uns und das Produkt. Sie verlangt nach möglichst ungeteilter Aufmerksamkeit. Wir werden angeleitet, instruiert, aufgeklärt. Und immer wieder verwirrt: Weil wir beim besten Willen nicht verstehen, was wir gekauft haben. Denn hinter dem Phänomen der Gebrauchsanweisung steckt eine Praxis des potentiellen Mißerfolgs.

**Gress:** Für die Ausstellung selbst eine Gebrauchsanweisung zu erstellen, ist ja auch eine Aussage!

**Heller:** Wir wollten die Ausstellung bewußt als Erlebnisraum gestalten. Deswegen wurde unsere Entscheidungsfindung auch stets von zwei Polen geleitet: der Funktion und einem spielerischen Moment. Dieses Spannungsfeld kommt nicht zuletzt in der Ausstellungsgestaltung zum Ausdruck.

**Gress:** Was macht Gebrauchsanweisungen so inhomogen?

**Heller:** Herstellern von Gebrauchsanweisungen steht ein vielfältiges Set von Medien und Darstellungsmitteln zur Verfügung.

Gebrauchsanweisung: das mag ein aufgedruckter Hinweis sein, ein der Ware beigelegter Zettel, ein Faltprospekt, ein Handbuch jedwelcher Form und Größe oder – in selteneren, aber zunehmend wichtigeren Fällen – ein eigentliches Lernprogramm auf Video, Diskette oder Bildplatte. Zeichnungen und Fotos samt allen erdenklichen Mischformen sollen das Nicht-Anschauliche verdeutlichen. Pfeile weisen den Weg, Linien stellen Verbindungen her, Zahlen und Lettern schaffen Ordnung, Hände zeigen und greifen und halten und drehen und wenden. Alles in Farbe, sparsam bis opulent, auf Hochglanz, blütenweiß oder recyclinggrau. Was es gibt, das gibt es.

**Gress:** Wie schätzen Sie die „Rolle“ von Gebrauchsanweisungen ein?

**Heller:** Gebrauchsanweisungen sind Teil der Produkte-Identität. Sie verkaufen neben Funktionen auch Images und Kontext, in dem die Produkte gesehen werden sollen.

Das geschieht oft gleichsam per Unfall: dann nämlich, wenn die Gebrauchsanweisung als letztes und irgendwie notwendiges Übel im Rahmen von Herstellung und Vertrieb betrachtet wird.

Das Gegenbeispiel liefern Firmen, die Gebrauchsanweisungen und technische Dokumentationen im weitesten Sinne als wesentliches Element ihrer Corporate Identity verstehen. Sie haben begriffen, daß bei weitgehender Austauschbarkeit technologisch identischer Produkte andere Verkaufsargumente nötig werden – der alte Dienst am Kunden unter neuen Vorzeichen.

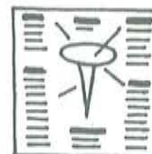


**Der tägliche Intelligenztest**  
Jeden Tag müssen wir uns Intelligenztests unterziehen, angefangen mit dem Ausschalten des Radioweckers am Morgen bis hin zur Einstellung der Weckzeit am Abend.



**Geräte erklären sich nicht von selbst**

Sogar die einfachsten Geräte, die wir benutzen, benötigen eine Erklärung. Wir müssen lernen, mit ihnen umzugehen, und manchmal sogar, wozu sie überhaupt zu gebrauchen sind. Wissen Sie, wofür die zwölf Küchengeräte da sind und wie man sie benutzt?



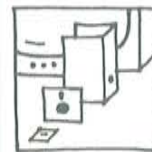
**Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft**

Gebrauchsanweisungen gibt es schon seit langem, aber seit dem Zweiten Weltkrieg sind sie unerlässlich. Es gibt kaum noch Produkte, die ohne Gebrauchsanweisung bedient werden können, da sie zu kompliziert geworden sind; und das ist der Anfang...



**Produkte werden einfacher zu bedienen**

Neue Erfindungen bedeuten auch immer neue Technik, und neue Technik führt zu neuen Bedienungsproblemen. Aber neue Erfindungen können die Bedienung der Geräte auch einfacher machen.



**Medien**

Gebrauchsanweisungen sind auf Produkten zu finden, auf der Verpackung, auf beigelegtenzetteln oder Faltblättern; es gibt sie aber auch auf Musik-kassetten, Videokassetten, Floppy disks oder CD-I's.

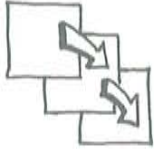


**Variationen der Konzeptionen**

Was ist an Bord eines Flugzeugs erlaubt und was nicht? Die Sicherheitshinweise sind in fast allen Flugzeugen gleich, doch kaum zwei von diesen Hinweisschildern sind identisch.

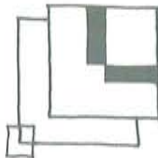
Wie bedienen Sie Ihren Videorecorder oder Kopierer? Die Funktionen sind bei den meisten Geräten gleich, aber die Gebrauchsanweisungen unterscheiden sich erheblich. Bevor Sie Ihren Videorecorder z.B. programmieren können, müssen Sie lernen, mit der Gebrauchsanweisung umzugehen.





**Handlungsabläufe**

Bei der Bedienung moderner Geräte sind oft ganz bestimmte Arbeitsschritte einzuhalten. Drücken Sie zuerst Knopf A, drehen Sie dann Schalter B, achten Sie dabei auf Anzeige C usw. Doch die verbalen Anleitungen wie etwa "zuerst", "dann" oder "dabei" können größtenteils durch bildliche und grafische Anleitungen ersetzt werden.



**Ausschnittsvergrößerungen**

Einzelne Teile können einfach kopiert und außerhalb der Zeichnung wiedergegeben werden. Häufig sind sie auch vergrößert dargestellt, was auf vielfältige Weise, z.B. durch das Symbol einer Lupe, angedeutet werden kann.



**Pfeile**

In Gebrauchsanweisungen werden Pfeile benutzt, um die Richtung einer Bewegung oder ein Detail in einem Bild anzuzeigen.



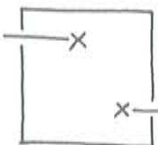
**Hände und Finger**

Hände und Finger werden verwendet, um Details hervorzuheben und bestimmte Bewegungsabläufe anzuzeigen. Durch die Verwendung dieser Zeichen erscheint es dem Leser eher so, als würde man ihm diesen §\*%"/&^(verflixten)-Gegenstand erklären.



**Farben**

Farben sind ebenfalls sinnvoll, um einzelne oder zusammenhängende Teile hervorzuheben. Häufig verwendet man sie jedoch nur als optischen Anreiz.



**Linien**

Linien stellen Verbindungen her, die den Zusammenhang einer Zeichnung mit Details oder Text, die Verbindung eines Details mit der Nummerierung oder Buchstaben verdeutlichen. Linien werden oft auch anstelle von Pfeilen verwendet.



**Zielgruppen**

Männer werden auf eine andere Art angesprochen als Frauen, Kinder anders als Erwachsene und ältere Menschen, Laien anders als Spezialisten. Dies ist auch in den Gebrauchsanweisungen wiederzufinden.



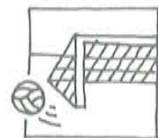
**Investitionen**

Anzeigen, Werbung, Broschüren und Prospekte sehen teuer aus und sind es auch. Für die Gebrauchsanweisung ist meist nicht mehr viel Geld übrig.



**Wahre Schönheiten**

Manche Gebrauchsanweisungen sind schon fast als Kunstwerk zu betrachten.



**Fehlritte**

Einige Hersteller halten Gebrauchsanweisungen für ein notwendiges Übel, was bei Übersetzungen besonders deutlich wird.



**Verbote**

"Die Kassette vor Wärme schützen". "Keine Schere verwenden". "Nicht Schalter A drücken, sonst...", es gibt so viele Dinge, die zu unterlassen sind. Das Ziel besteht darin, all das verständlich und möglichst knapp auszudrücken, eventuell auch durch Symbole, so daß es von vielen Menschen verstanden werden kann.



**Minis und Maxis**

Gebrauchsanweisungen können sich in ihrer Größe stark unterscheiden, die Palette reicht von der 2 cm<sup>2</sup> großen Anleitung zum Teekochen bis hin zur Hunderttausende von Seiten umfassenden Anweisung für Flugzeuge.



**Symbole und Piktogramme**

Symbole und Piktogramme sind Gebrauchsanweisungen in Form kleiner Zeichnungen. Piktogramme sind einfache Zeichnungen, in denen ein Gerät zu erkennen ist. Symbole sind abstrakte Zeichnungen, die das Gerät nicht zeigen.



**Zeichnungen**

In Gebrauchsanweisungen oder in der technischen Dokumentation gibt es die verschiedensten Arten von Zeichnungen. Einige Beispiele sind realistische, dreidimensionale Farbzeichnungen, Explosionszeichnungen, Ausschnittsvergrößerungen, isometrische Zeichnungen, zweidimensionale Konstruktionszeichnungen, elektronische Schaltpläne... Neben den technischen Zeichnungen gibt es karikaturistische Zeichnungen, bei denen die Produkte menschenähnliche Gesichter und menschliches Verhalten bekommen.



**Fotografien**

Fotografien sind einfach herzustellen, es ist jedoch schwierig, darauf wichtige Einzelheiten zu erkennen. Es gibt aber grafische Hilfen wie z.B. Vergrößerungen, Pfeile, Farben, um Details hervorzuheben.

**Termine**

Gebrauchsanweisung – Ausstellung  
4.11.92 – 3.1.93  
Museum für Gestaltung Zürich  
Info: Tel. 00 41 / 1 271 67 00

MULTIMEDIA in der Unternehmenspraxis  
1. – 3.2.93  
Hotel Park Hilton, München  
Info: 0 69/ 6 64 43-0

Anwender-Kongreß für Digitales Publizieren  
3. – 5.2.93  
CCH Congress Centrum Hamburg, Hamburg  
Info: Fax 0 30 / 8 81 38 06

ONLINE  
Europäische Congressmesse für Technische Kommunikation  
9. – 12.2.93  
CCH Congress Centrum Hamburg  
Info: Tel. 0 20 51/ 2 30 71

Air Traffic Control  
International Trade Exhibition and Conferences on Air Traffic Control Equipment, Products and Services  
16.-18.2.93  
Maastricht - NL  
Info: Tel. 07 07 / 37 65 65 (GB)

**Kodak Photo CD für Aldus-Produkte künftig nutzbar**

Die Kodak-Technologie ermöglicht die Übertragung herkömmlich erstellter Fotos vom Film auf eine CD. Die CD kann mit speziellen CD-ROM-Laufwerken genutzt werden. Z.B. können die Fotos so in Layout- oder Bildbearbeitungsprogramme importiert werden. Künftige Aldus-Produkte werden diese Möglichkeit nutzen können. Den Anfang wird im 1. Quartal '93 die Multimedia-Datenbank „Aldus Fetch“ bilden.

**In eigener Sache**

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tanner Dokuments KG, fordern alle Kolleginnen und Kollegen in Industrie, Gewerbe und Wissenschaft auf, gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt und für Demokratie und Humanität einzutreten. Bitte schicken auch Sie eine Kopie des Briefes in dieser ABZ-Ausgabe an den Bundesinnenminister.



## TDS Karl Saile

– Neu im Leistungsverbund „Tanner Dokuments macht Technik verständlich“



### Kurzbiographie Karl Saile

- Jahrgang 1947
- Mechanikerlehre
- Abendschule zum Maschinenbautechniker
- 6 Jahre Entwicklungskonstruktion
- 4 Jahre technische Erprobungen
- 10 Jahre Abteilungsleiter Technische Dokumentation
- seit 1991 selbständig

**Gress: Herr Saile, Sie sind nun schon seit über 10 Jahren in der technischen Dokumentation tätig. Welche Erfahrungen bilden das Fundament Ihrer Selbständigkeit?**

**Saile:** Während meiner Tätigkeit als Abteilungsleiter Technische Dokumentation wurden in meinem Zuständigkeitsbereich wehrtechnische und zivile Dokumentationen erstellt. Dabei war vor allem die Wehrtechnik ein lehrreicher Einstieg in den Dokumentationsbereich, denn dort wird schon immer sehr viel Wert gelegt auf klaren Aufbau, Vollständigkeit, technische Richtigkeit und präzisen Ausdruck. Mit diesen Erfahrungen und der Erkenntnis, daß ich in der technischen Dokumentation meine berufliche Wunschaufgabe gefunden habe, wagte ich 1991 den Schritt in die Selbständigkeit.

**Gress: Warum firmieren Sie als Spezialist für das Erstellen kostengünstiger Dokumentationen für kleine und mittelständische Unternehmen?**

**Saile:** Kleine und mittlere Unternehmen fertigen in der Regel in geringeren Stückzahlen. Deshalb lassen die Produktpreise keine „Dokumentation de luxe“ zu. Diese Firmen verfügen zumeist auch über keine internen Dokumentationsabteilungen. Ich denke dabei vor allem an Produkte aus den Bereichen Gerätebau, Maschinenbau und Sondermaschinenbau. Hier wird eine Dokumentation benötigt, welche die Grundforderungen an Verständlichkeit, Vollständigkeit, technische

Richtigkeit und die Forderungen der EG-Richtlinie Maschinen erfüllt. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

**Gress: Für Einzeldokumentationen, z.B. im Sondermaschinenbau, haben Sie sicherlich kein berauschendes Budget zur Verfügung!**

**Saile:** Das ist richtig. Wir erstellen die Dokumentationen dank geringer Nebenkosten zwar kostengünstig, verschenken können wir sie aber auch nicht. Bei Klein- und Mittelbetrieben entfällt aber auch die Berücksichtigung komplexer firmeninterner Vorgaben. Dabei denke ich beispielsweise an differenzierte Erstellungs-, Gestaltungs- und Verwaltungsvorschriften. Sie wissen, daß das Erstellen einer qualitativ hochwertigen Dokumentation eben ihre Zeit erfordert.

**Gress: Also erstellen Sie – wie es so schön auf Neudeutsch heißt – keine High-end-Dokumentationen?**

**Saile:** Ich bin Spezialist für die kostengünstige Dokumentation von Produkten in kleiner Serie, im Extremfall von Sondermaschinen. Nehmen wir an, eine Maschine kostet DM 100.000,--. Hier DM 25.000,-- für die Doku zu veranschlagen wäre wirklichkeitsfremd. Da ich in diesem Falle für DM 5.000,-- - DM 10.000,-- wesentlich weniger Zeit aufwenden darf, kann ich auch nicht auf das letzte i-Tüpfelchen achten. Ich garantiere aber sehr wohl eine dem Preisrahmen angemessene Qualität.

**Gress: Wie sieht denn Ihre Technik aus?**

**Saile:** Wir verfügen z.B. über IBM-kompatible Rechner, Scanner, 600dpi-Druker und eine Videoanlage. Die Software reicht von der Textverarbeitung bis zur Bildbearbeitung. Aber all das ist in der technischen Dokumentation ja nichts Besonderes.

**Gress: Welche Dienstleistungen bieten Sie konkret an?**

**Saile:** Die Dokumentations-Palette reicht von beschreibenden Texten (z.B. Systembeschreibungen, Funktionsbeschreibungen) bis hin zu anleitenden Texten (z.B. Montage- oder Bedienungsanleitungen). Zusätzlich biete ich auch das Erstellen von Grafiken und die Beratung bei speziellen Dokumentationsfragen an.

**Gress: Warum sind Sie dem Leistungsverbund beigetreten?**

**Saile:** Für ein kleines Dienstleistungsunternehmen gibt es viele überzeugender Argumente. So ist „Das ABZ“ eine hervorragende Plattform, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Gleichzeitig ist es ein stetiges Informationsmittel für die Kunden. Der Leistungsverbund stellt eine Vielzahl zentraler Dienstleistungen und Know-how für die tägliche Arbeit zur Verfügung (z.B. den DokuManager). Die regelmäßigen Treffen aller Partner des Leistungsverbundes geben zudem wertvolle Denkanstöße und Anregungen. Am meisten überzeugt hat mich aber die praktizierte Partnerschaft und Fairneß sowie das Bemühen um die speziellen Wünsche und Bedürfnisse jeden Partners.

**Gress: Welche Erwartungen verbinden Sie persönlich mit dem Leistungsverbund?**

**Saile:** Ich erwarte vor allem einen höheren Bekanntheitsgrad und gleichmäßigere Kapazitätsauslastung. Durch die stärkere Konzentration auf unsere Zielgruppe können wir unsere Stärken weiter ausbauen und in Folge natürlich auch bessere Qualität liefern.

An den  
Bundesminister des Innern  
Graurheindorfer Straße 198

5300 Bonn 1

## **Der Mensch hat Vorrang**

### **Offener Brief an Bundesinnenminister Seifers**

Wie keine andere Berufsgruppe schreiben wir technischen Redakteure für Menschen auf der ganzen Welt. Für Menschen in Ländern, die deutsche Technik gekauft haben.

Aus einer von diesen Gedanken geprägten Haltung heraus – und weil zum Wesen unseres Alltags die für uns nicht in Frage stehende sehr gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Ländern gehört – entspringt unser Bedürfnis, Ihnen, Herr Innenminister, in einem offenen Brief unser Nein zu sagen. Nein zu einer in unserem Lande fortschreitenden Diskriminierung von Menschen, die eine andere Hautfarbe haben, eine andere Religion leben oder einer anderen Nation angehören. Wir betonen nachdrücklich die herausragende Bedeutung ausländischer Mitmenschen im Zusammenleben mit uns und unseren Familien in Betrieb, Nachbarschaft und Schule. Wir bedauern zutiefst die an ausländischen Mitmenschen begangenen Akte der Gewalt in Wort, Bild und Tat.

Wir fordern Sie, Herr Minister, deshalb auf: Stoppen Sie den Fortlauf des sich in diesem Lande abspielenden Dramas. Verhindern Sie mit allen Ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, mit all Ihrer Kraft, daß sich die grauenvollen Szenen der vergangenen Monate wiederholen können. Setzen Sie sich mit Ihrem Wort für die Humanisierung unserer Gesellschaft ein, und geben Sie Ihrem Wort die notwendige Kraft durch entschiedenes Handeln.  
Geben Sie Innere Sicherheit, Herr Minister!

Wir erwarten vom Bundesminister des Inneren insbesondere, daß er sich dafür stark macht, daß Politik in unserem Lande nicht zu einer Ghetto-Politik verkommt, daß Innenpolitik selbst das Ghetto ihrer Weltanschauung verläßt und sich dem Leben zuwendet. Leben aber heißt, verstehen lernen. Zum Beispiel, daß die Praxis Vorrang hat vor Symbolik. Daß Problemlösung Vorrang hat vor Wortgedröhne. Daß das Gemeinwesen Vorrang hat vor den Einzelinteressen, auch vor den Parteiinteressen.

Die Prämisse eines demokratischen Gemeinwesens hat zu sein: den laut Grundgesetz garantierten Schutz der Würde des Menschen Geltung zu verschaffen.

Wir räumen ein, unser Denken ist begrenzt und unsere Klugheit längst nicht klug genug. Keine Weisheit reicht aus, um in der gegenwärtigen Primitivisierung und Barbarisierung einen Keim zu Großartigem erkennen zu können. Eines jedoch sehen wir klar: Fremdenfeindlichkeit ist eine Karikatur des Denkens.

Achtung vor Ihnen, Herr Minister, schließt Achtung vor dem anderen Menschen ein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich  
Technische Dokumentation in Industrie, Gewerbe und Wissenschaft





Mein Name ist Hasan Özkara. Seit nunmehr 22 Jahren bin ich in der Bundesrepublik Deutschland, seit mehr als einem halben Jahrzehnt bei der Tanner Dokuments KG.

Wie war das damals? Als gelernter Elektrotechnischer Assistent (Nachrichtentechnik) habe ich mich, seit ich hier tätig bin mit dem Erstellen von Zeichnungen beschäftigt – von der einfachen Strichzeichnung bis hin zur komplexen Präsentationszeichnung.

Geradezu meine Spezialität war und ist die Umwandlung von Fotos in Strichzeichnungen. Fähigkeiten, die ich nicht von heute auf morgen erlernt habe, die ich aber immer mehr perfektioniert habe. Dank der offenen und hilfsbereiten Art meiner Kollegen und Kolleginnen. Überhaupt habe ich eigentlich zu allen ein recht gutes Verhältnis. Das schätze ich ganz besonders, wenn ich die aktuellen Tendenzen Ausländern gegenüber betrachte – ob latent, akut oder eskalierend. Was ich in der Firma an echter Gleichberechtigung erfahre, möchte ich weitergeben. Darum helfe ich meinen in Deutschland noch nicht so kundigen türkischen Landsleuten im Rahmen einer „Selbsthilfegruppe“ bei den verschiedensten Alltagsproblemen. Sei es bei Sprachproblemen oder bei dem Umgang mit Behörden. Deshalb bin ich auch öfter an Wochenenden unterwegs, was mir aber als begeisterter Autofahrer und -bastler drehzahlmäßig viel Freude bereitet. So gerne ich hier bin, so sehr freue ich mich dann aber auch auf meinen jährlichen Besuch in der Türkei.



*Wie lange war sie früher, die Zeit des Advents, bis schließlich das 24. Türchen geöffnet wurde?*

*Wie schnell zerrinnt sie heute? Ist es wirklich bald schon wieder Weihnachten?*

*Weihnachten – das ist die Zeit zum Innehalten, „Abstandnehmen auf Zeit“, der Rückbesinnung, der Standortbestimmung und des „Luftholens“ in unserer „Just-in-time-Welt“.*

*Weihnachten – das ist die Zeit der anderen Inhalte und Fragen, die ihre subjektive Färbung (auch) annehmen (sollen).*

*Nutzen Sie die Weihnachtszeit, seien Sie bewußt Mensch und denken Sie an Ihre Verantwortung, gerade auch anderen gegenüber – bevor Sie dann wieder eintauchen dürfen in das Meer der Geräte und Maschinen, der Dokumentationsvarianten, der Methoden, Verordnungen, Normen und Gesetze.*

*Ihnen allen wünschen wir besinnliche und fröhliche Weihnachten sowie ein erfolgreiches, gutes neues Jahr.*


**Partner im Leistungsverbund**

Robert Schäfflein-Armbruster  
Zwehrenbühlstraße 62  
W-7400 Tübingen  
Tel. 0 70 71 / 4 39 17  
Fax 0 70 71 / 4 44 09

Jürgen Muthig  
Charlottenstraße 21  
W-7400 Tübingen  
Tel. 0 70 71 / 44 02 30  
Fax 0 70 71 / 4 44 09

TDS Karl Saile  
Neckarstraße 26  
W-7210 Rottweil  
Tel. 07 41 / 1 52 27  
Fax 07 41 / 1 52 28

Technology Consulting  
BARTHA + PARTNER  
Schulstraße 6  
W-6100 Darmstadt  
Tel. 0 61 51 / 29 32 44  
Fax 0 61 51 / 2 86 64

Graphics Huw Williams  
Michel-Buck-Straße 5  
W-7968 Saulgau  
Tel. 0 75 81 / 21 51  
Fax 0 75 81 / 21 51

**Was können wir tun gegen Ausländerfeindlichkeit?**

Wir können einfach nichts tun. Oder wir können auf die Straße gehen und protestieren. Als „schreibende Zunft“ können wir aber auch schreiben. Zum Beispiel an unseren Bundesinnenminister. Sie könnten jetzt sagen, das nützt nichts. Aber bitte bedenken Sie, wenn alle ABZ-Leser den umseitig abgedruckten offenen Brief verschicken, kann das nicht ungehört bleiben.

Das ABZ lesen monatlich über 30.000 Technische Redakteure. Wenn Sie den Brief kopieren und an den Innenminister schicken und dann auch noch ein paar Kollegen/innen haben, die dasselbe tun, können wir es locker auf 100.000 Briefe an den Innenminister bringen.

100.000 Briefe kann und darf niemand übersehen.

Ich habe meinen Brief schon abgeschickt. Ich würde mich freuen, wenn auch Ihr Brief demnächst auf dem Weg zum Innenminister ist.

Ihr  
Helmut Tanner

**ABZ-Tip**  
(für poetische Naturen)

**Modulare Zeiten**


**Oder: Erst das A, dann das B, dann das E erleben!**

**Impressum**

Eine Publikation des Leistungsverbundes  
„Tanner Dokuments macht Technik verständlich“

**Herausgeber**  
Tanner Dokuments KG  
Bregenzer Str. 11-13  
W-8990 Lindau (B)  
Telefon 0 83 82 / 2 50 81  
Telefax 0 83 82 / 2 50 24

**Redaktion**  
Jürgen Gress

**Mitarbeit bei dieser Ausgabe**  
Harald Litz, Hasan Özkara, Karl-Heinz Schmidt,  
Helmut Tanner

**Druck**  
Druckerei Kling

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Tanner Dokuments KG keine Haftung. Das ABZ erscheint monatlich und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.